

Donnerstag, 25. August 2005

Am gleichen Karren ziehen

Schulterschluss von neun Vereinen: «Interessengemeinschaft Sport Region Arbon» gegründet

Neun Arboner Sportvereine haben sich zu einer Interessengemeinschaft IG Sport zusammengeschlossen. Gemeinsame Anliegen sollen besser vertreten werden können.

MAX EICHENBERGER

Das Konkurrenzverständnis, geschürt durch die Sorge, Mitglieder könnten abgeworben werden, sei aus Funktionärsköpfen zu schlagen. Das übergeordnete Ziel müsse heute sein, Jung und Alt sportlich aktiv bei der Stange zu halten. Sowohl Peter Bär, Chef des kantonalen Amtes für Sport, wie Rolf Sonderegger, der das Dachorgan der Thurgauer Sportverbände präsidiert, ermunterten die Arboner Initianten nachdrücklich, ein Zeichen zu setzen.

Eine starke Stimme

«Der Bund hat den Sport entdeckt. Für die Politik braucht es verlässliche und kompetente Ansprechpartner», argumentierte Bär. «Geld ist noch genug vorhanden. Man will es aber bewusster einsetzen.» Über eine Interessengemeinschaft könnten Vereine mehr erwirken und sich für gemeinsame Anliegen Gehör verschaffen. Behörden fiele es so schwerer, Vereine gegeneinander auszuspielen, als wenn voraus die Interessen koordiniert worden seien. Das erwartet Bär im Übrigen von Antragstellern: «Ich kann doch nicht jedem seine 100-Meter-Bahn finanzieren.»

Am gleichen Karren ziehen

Roland Widmer, früherer Schwimmclubpräsident und heute Stadtrat, kennt beide «Lager»: «Miteinander reden und am gleichen Karren ziehen», das legt Widmer den Vereinen nahe. Letztlich profitierten Stadt/Gemeinden wie Vereine, ist er überzeugt. Nicht einmal politische (Gemeinde-)Grenzen seien da sakrosankt, zerstreute er Bedenken von Roggwiler und Steinacher Seite. «Es gibt enge Verknüpfungen wie bei der Oberstufe und starke Überschneidungen, wenn man nur schon die Mitgliederstruktur bei den Fussballvereinen anschaut», macht für Gründungspräsident Christoph Tobler eine regionale Ausrichtung der IG Sinn. Allein schon, um die Nutzung der Anlagen zu optimieren, nannte Tobler das Beispiel der Leichtathletikanlage. Und Bär versicherte, seine Reglemente in diesem Sinne bis in den Graubereich auszuritzen.

Anstoss durch «Jahr des Sports»

Das Jahr des Sportes und das Engagement des Bundes gab Tobler zufolge den Kick, den Schulterschluss, den man früher schon einmal angestrebt hatte, zu vollziehen. Das Echo auf ein Grundlagenpapier war mehrheitlich positiv: Eckpunkte (Zusammenarbeit verbessern, die Position des Sports in der Öffentlichkeit stärken, Interessen bündeln) flossen in die Statuten ein. Mit dem neuen Interessenverband ist zudem die organisatorische Basis gelegt für ein «lokales Sportnetz», um projektgebundene Bundesmittel unter dem Titel «Sport und Bewegung» zu erlangen. Grundziel sei, so Tobler, «die sportlichen Aktivitäten der Bevölkerung zu fördern». Nach Frauenfeld und Kreuzlingen ist in Arbon die dritte IG zustande gekommen. Die Erfahrung in Frauenfeld zeige, «dass wir zusammen stark sind und etwas bewegen können», berichtete Michael Koch - mit Hinweis auf politische Vorlagen (wie Dreifachhalle) bis hin zum Materialaustausch oder zu gemeinsamen Anschaffungen. Bei Bedarf, so Tobler, könne eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, die Dienstleistungen erbringe und Projekte bearbeite. Bewusst wolle man aber klein anfangen.

stichwort

Gründungsvorstand

Vertreter von neun Vereinen gehören zu den Gründungsmitgliedern. Fussball- (FCA) und Handballclub (HCA) sind als Kollektivmitglieder in der IG vertreten, der Schwimmclub (SCA), die Turnvereine STV, SVKT, KTV, Volleyballclub (VBC), Yachtclub (YCA) und der Hundesport. Als Körperschaften/ Institutionen ohne Stimmrecht machen die Stadt Arbon, die Primarschulgemeinde Arbon sowie der Verkehrsverein mit. Christoph Tobler (HCA) ist erster Präsident («Eine Rotation unter den Vereinen würde Sinn machen»). Dem Vorstand gehören weiter an: Rita Anderes (VBC), Walo Gurtner (FCA), Thomas Kunz (SCA), Urs Landolt (KTV), Nick Sigg (STV) und Katrin Ritter (YCA). (me)

Wieder ein Altstadtlauf?

Die IG Sport Arbon wird vor allem Koordinationsaufgaben wahrnehmen, soll aber auch im Veranstaltungsbereich eine aktive Rolle übernehmen. Wenn für einen Verein die Durchführung eines Grossanlasses eine Schuhnummer zu gross ist, soll er mit Unterstützung möglich gemacht werden. Für die Beibehaltung des Altstadtlaufes im Kalender hätten dem STV die Helfer gefehlt, erinnerte Tobler. «Das wäre ein Beispiel, etwas auf die Beine zu stellen.» Weitere «Breiten-Veranstaltungen» unter dem IG-Patronat wären denkbar - etwa ein sportlicher Ferienpass im Herbst. (me)

Copyright © St.Galler Tagblatt

Eine Publikation der Tagblatt Medien